

# Endbericht

## Lernen ist Persönlich (LIP)

gefördert von netidee.at 2012

Autoren: Veronika Vanecek (VS Wien X), Klaus Hammermüller (Verein Offenes Lernen)

<http://lernen-ist-persoendlich.blogspot.co.at>

Das Projekt hat unsere Erwartungen übertroffen und uns zu einer Vielzahl von positiven Erkenntnissen geführt. Die Ausgangslage war die Frage wie Unterricht, lernen und die Kommunikation durch den Einsatz einer Vielzahl von kleinen, kostengünstigen Tablets unterstützt werden kann.



Neben der Unterstützung von netidee.at war bzw. ist die wissenschaftliche Begleitung in das EU FP7 Projekt next-tell.eu eingebettet – denn das Projekt lebt weiter und wird bereits von 10 PädagogInnen in ihren Klassen angewandt.

### Unerwartete Erkenntnisse:

- Schon mit ganz wenigen Tablets lassen sich tolle Lernergebnisse für alle Kinder erzielen – und Tablets motivieren!
- Kleinere Tablets scheinen besser in Kinderhände (Volksschule) zu passen
- Verschiedene Tablets können unterschiedliche Dinge unterschiedlich gut
- Es ist schwierig in der Flut von Apps rasch genug passende neue zu finden - die Kinder wollen laufend mehr!
- Es muss nicht auf jedem Tablet alles drauf sein - man kann die Tablets auch reihum weitergeben. Ist so auch viel einfacher (und kostengünstiger)
- Wenn die Kinder mobile Geräte in der Schule produktiv einsetzen, können sie sie auch privat besser nutzen
- Auch zu Hause wird der „produktive“ Umgang mit mobilen Geräten angestossen
- Geschwister und Eltern werden oft eingebunden und die Kommunikation mit dem Elternhaus verstärkt
- Es ist schwierig zusätzliche Geräte ins Schulnetzwerk einzubinden
- Es ist fast unmöglich eine stabile Internetverbindung „für alle“ (50+ Geräte) mit vorhandenen Mitteln aufrecht zu erhalten!

### Die „Lernen ist Persönlich“ (LIP) App:

- Nach John Hattie geht es uns mit dieser App darum „Lernen Sichtbar“ zu machen.
- Während des Unterrichts und auch zu Hause können Lerner und Pädagogen Lernaktivitäten und Beobachtungen einfach und rasch in Form eines Lerntagebuchs dokumentieren.
- Diese Beobachtungen erlauben Analyse des Lernprozesses – gezeigte Leistungen lassen sich erklären indem sie von der App in Beziehung mit österr. & internat. Bildungsstandards gesetzt werden.
- Das hilft im Gespräch mit Kindern und Eltern rascher und zielgenauer einen optimalen Bildungsweg für das Kind zu finden.
- Im Unterricht erlaubt das eine Individualisierung, mit der LIP – App bleibt der Überblick stets erhalten – auch wenn jedes Kind im eigenen Tempo an den Dingen arbeitet die für es jetzt gerade wichtig sind.

### Open Source & Open Data

- Die LIP-App ist unter CC BY SA NC 4.0 AT als open source verfügbar, siehe Menüpunkt „Open Source“ auf unserer Homepage
- Die daniederliegenden Daten können für Forscher als „Open Data“ zur Verfügung gestellt werden.

**Fazit:** Eine heterogene Welt an Geräten ist organisatorisch, finanziell und pädagogisch ein Vorteil - mit geringeren Mitteln lässt sich mehr erreichen. Mit der „LIP App“ gelingt es uns eine Individualisierung des Lernprozesses und die Einbindung der Eltern in die Bildung des Kindes ganz wesentlich zu unterstützen und zu verbessern.